

Frankfurt am Main, den 24.02.2022

Sachbericht über das Projekt „Klassenmacht teilen“ im Rahmen der 2. Frankfurter Bildungskonferenz

Im Dezember 2019 durfte die Liebfrauenschule an der 2. Frankfurter Bildungskonferenz teilnehmen.

Dafür hatten sich im Vorfeld mehrere Schülerinnen und Schüler für eine Teilnahme beworben, und schließlich war im Schülerrat jeweils ein Kind aus der zweiten, dritten und vierten Klasse dafür ausgelost worden.

In der gastgebenden Schule angekommen, beteiligten sich die Kinder von Anfang an sehr rege und motiviert an den verschiedenen Diskussionsrunden. Sie scheuten sich auch nicht, vor vielen fremden Menschen zu sprechen und sogar eigene Workshops zu leiten.

Insbesondere der Zweitklässler knüpfte schnell Kontakte und überzeugte auch andere Kinder von seiner Idee: Es müsste doch unbedingt Ersatzklassensprecherinnen und Ersatzklassensprecher geben, um Klassenmacht zu teilen und Kinder noch stärker am Schulleben und schulischen Entscheidungen zu beteiligen.

Sogleich luden die Kinder Frau Hullen vom Stadtschulamt in die Liebfrauenschule ein, um ihren Plan umzusetzen – die begleitende Lehrerin wurde nur zwecks Terminabsprache kurz dazugeholt.

Zurück in der Liebfrauenschule, wurde das geplante Projekt im Schülerrat sowie auch in der Gesamtkonferenz der Lehrkräfte vorgestellt. Sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen waren sich sofort einig, dass es unbedingt in die Tat umgesetzt werden müsste. Deshalb war die Freude riesig, als die Stadt Frankfurt am Main das Projekt bewilligte und eine großzügige finanzielle Unterstützung zusagte.

Die Schülerinnen und Schüler begannen sofort, erste Entwürfe für das Plakat zu zeichnen, das gestaltet werden sollte. Sogar Kinder der ersten Klassen beteiligten sich am schulinternen Aufruf, Bilder einzureichen, aus denen später die besten ausgewählt werden sollten.

Kurz darauf brach die Corona-Pandemie aus. Wie alle Schulen war auch die Liebfrauenschule geschlossen; das Projekt lag erst einmal „auf Eis“.

Auch danach war eine Weiterarbeit lange Zeit nicht möglich, denn im Wechselunterricht mussten die Kinder aus den verschiedenen Klassen und Jahrgangsstufen größtmöglichen Abstand halten. Dies verhinderte den ursprünglich geplanten Projektabschluss Ende 2020 und verlangte eine Neubeantragung der finanziellen Zuwendungen seitens der Stadt für das Jahr 2021.

Durch die nachfolgenden Coronawellen verzögerte sich die Weiterarbeit mehrfach. Inzwischen waren zwei der drei Kinder, die an der Bildungskonferenz teilgenommen hatten, auf weiterführende Schulen gewechselt.

Auch der an der Liebfrauenschule fest etablierte Schülerrat konnte aufgrund der geltenden Hygienevorschriften einige Monate lang nicht stattfinden.

Aber auch in den langen Pausen riss der Kontakt zu Frau Hullen nie ab, ebenso wenig die Motivation der Schülerinnen und Schüler. Die nachfolgenden Jahrgänge wurden „mit ins Boot geholt“ und für das Projekt begeistert.

Insbesondere im Herbst/Winter 2021 mussten immer wieder Kinder in Quarantäne, und dies führte allen an der Schule die Notwendigkeit guter Ersatzklassensprecherinnen und Ersatzklassensprecher direkt vor Augen.

Inzwischen gibt es in der Liebfrauenschule in allen zwölf zweiten, dritten und vierten Klassen - bis auf ganz wenige Ausnahmen - jeweils vier Kinder, die sich die Klassenmacht teilen – eine Klassensprecherin, einen Klassensprecher, eine Ersatzklassensprecherin und einen Ersatzklassensprecher.

Nachdem der Druck der Plakate coronabedingt mehrfach hatte verschoben werden müssen, existieren zwei der angefragten Druckereien zwischenzeitlich leider nicht mehr. Deshalb mussten neue Druckereien gesucht und neue Angebote eingeholt werden. Letztlich lag das günstigste Druckangebot über dem bewilligten Zuschuss des Stadtschulamts.

Die Differenz übernahm dankenswerterweise der Verein *Freunde und Förderer der Liebfrauenschule e. V.*, so dass das Projekt *Klassenmacht teilen* erfolgreich beendet werden konnte.

Im Januar 2022 schrieben Kinder der zweiten Klassen einen Brief an ihre Mitschülerinnen und Mitschüler in den anderen Frankfurter Grundschulen. In einer großen Packaktion am Nachmittag etikettierten und packten die Mädchen und Jungen insgesamt 81 Briefumschläge. Neben dem Brief kamen in jeden Umschlag fünf Plakate.

Eine Woche später kam Frau Hullen vom Stadtschulamt noch einmal zu Besuch in die Liebfrauenschule. Sie sprach mit den Schülerinnen und Schülern über das Projekt „Klassenmacht teilen“, und alle Rückmeldungen waren sehr positiv.

Danach überreichten die Kinder Frau Hullen die beiden großen Kisten mit den Umschlägen mit dem strengen Hinweis: „Pass gut darauf auf, damit sie heil in den anderen Schulen ankommen!“

Die fünf Plakate, die drei Tage später im Briefkasten der Liebfrauenschule landeten, weil sie natürlich auch eine Frankfurter Grundschule ist, wurden unter den Kindern verlost, die besonders fleißig beim Packen geholfen hatten.

Nun sind wir sehr gespannt, ob wir vielleicht von den anderen Frankfurter Grundschulen eine Rückmeldung erhalten, wie sie unsere Idee „Klassenmacht teilen“ finden, ob es bei ihnen auch Ersatzklassensprecherinnen und Ersatzklassensprecher geben wird oder vielleicht sogar schon gibt – so wie bei uns!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Stadt Frankfurt am Main und beim Stadtschulamt für die langzeitige und großartige Unterstützung, und wir freuen uns, wenn wir vielleicht bei der nächsten Frankfurter Bildungskonferenz wieder dabei sein dürfen – mit anderen Kindern und neuen Ideen!